

Am 17. November 2001 fanden im Kosovo unter internationaler Supervision, an der auch deutsche Fachleute beteiligt waren, die ersten freien Parlamentswahlen statt. Der Leiter des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart war im Auftrag des Bundesaußenministeriums Mitglied des Expertenteams der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) zur Wahlüberwachung.

2001 Kosovo Assembly Election Certified Results

Parlamentswahlen unter internationaler Supervision im Kosovo

Eberhard Frank

Der politische Hintergrund

UNO-Mission im Kosovo

Mit der Entschließung Nummer 1244 vom 10. Juni 1999 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen wurden diese ermächtigt, im kriegszerstörten Territorium des Kosovo, einer Teilrepublik des Bundesstaates Jugoslawien, eine zivile Interimsverwaltung einzurichten. Diese UNO-Mission im Kosovo (UNMiK) hat in den Worten des UNO-Generalsekretärs Kofi Annan die Aufgabe, „ den Menschen im Kosovo zu helfen, ihr Leben wieder einzurichten und die Wunden des Krieges zu heilen“. Der Zweck von UNMiK ist es demnach nicht, eine permanente internationale Regierung zu etablieren, sondern demokratische Strukturen vorzubereiten und deren schrittweise Aufbau zu begleiten und damit die Bedingungen für ein friedliches Miteinander und ein normales Leben aller Bewohner des Kosovo zu ermöglichen.

OSZE für Durchführung von Wahlen verantwortlich

Die Gesamtheit der Bemühungen der internationalen Gemeinschaft unter dem Dach der UNMiK ruht auf vier Pfeilern, die je für sich multinational organisiert sind und den Transformationsprozess in den Bereichen

- Polizei und Justiz
- Zivilverwaltung
- Bildung von Institutionen
- Wiederaufbau

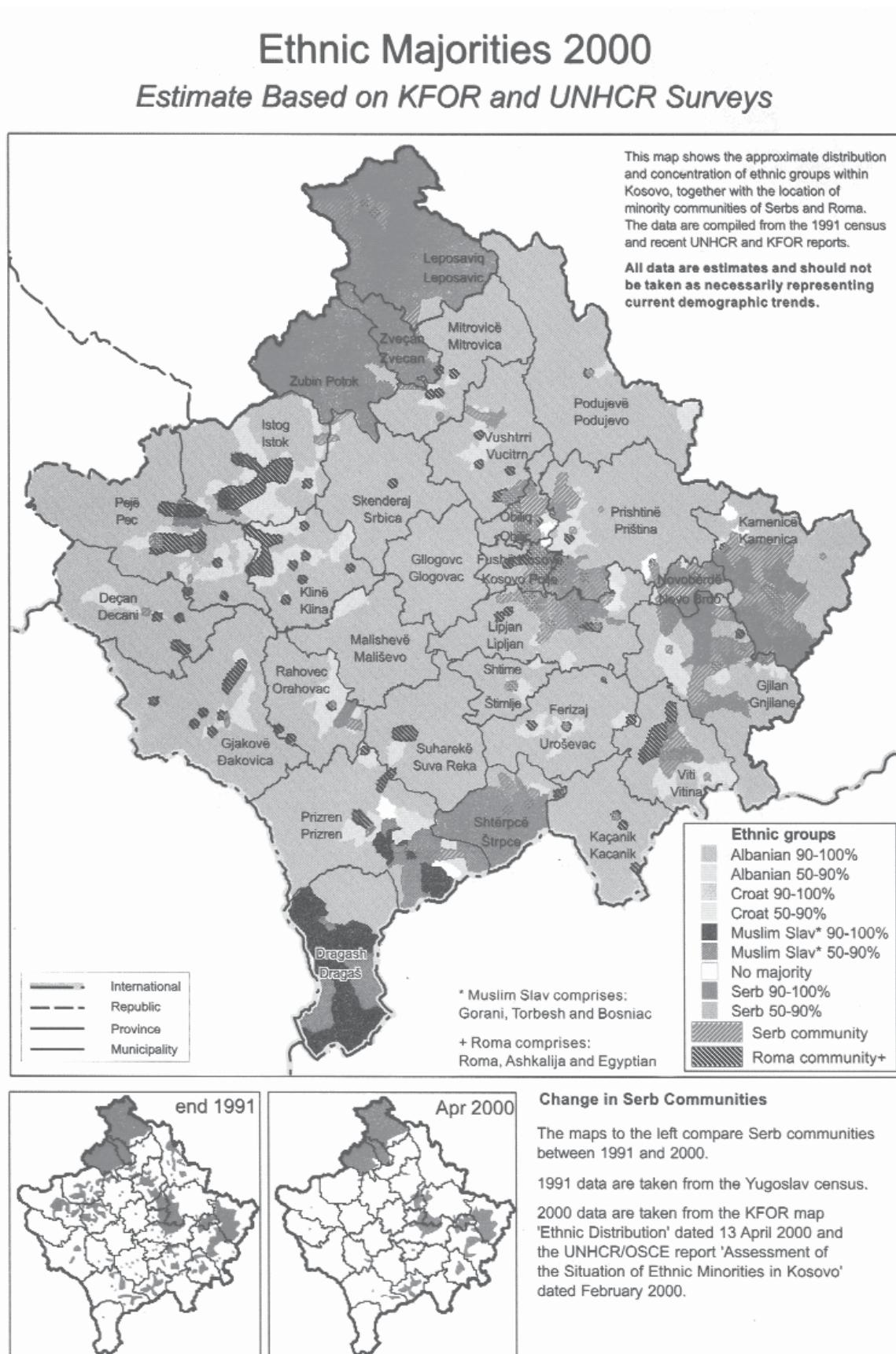
verantwortlich gestalten. Speziell die Aufgabe Institutionen zu bilden, schließt die Vorbereitung und Durchführung von Kommunal- und Parlamentswahlen ein. Diese wurde der OSZE übertragen.

Land und Bevölkerung

Kosovo setzt sich aus mehreren ethnischen Gruppen zusammen

Das Gebiet des Kosovo ist administrativ in 30 Landkreise gegliedert. Die rund 1,1 Millionen Wahlberechtigten der Provinz setzen sich aus mehreren ethnischen Gruppen zusammen (vgl. Karte 1). Fundierte Schätzungen gehen davon aus, dass die Albaner in mehr als zwei Drittel der Landkreise in den meisten Gemeinden über die Bevölkerungsmehrheit verfügen. Vier Landkreise haben in den meisten Gemeinden eine serbische Bevölkerungsmehrheit und ein Landkreis verfügt über Gemeinden deren Bevölkerung sich mehrheitlich aus Muslimen und Roma zusammensetzt. In allen Landkreisen (mit Ausnahme von Glogovc/Glogavac, in dem nur Gemeinden mit über 90 Prozent albanischem Bevölkerungsanteil leben) existiert eine unterschiedlich große Anzahl von Gemeinden mit nichtalbanischer Einwohnermehrheit. Bei den Wahlvorbereitungen waren die demografischen Daten mit einzubeziehen, um nach Organisation und Verfahren Wahlen nach internationalen Standards erreichen zu können.

Karte 1: Ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung des Kosovo



Wahlsystem und Wahlorganisation

35 Listen zur Parlamentswahl zugelassen

Der Stimmzettel zur Parlamentswahl umfasste 35 politische Einheiten. Diese hatten mit ihren Listen die Voraussetzungen zur Zulassung zur Wahl erfüllt. Eine Regelung verlangte, dass mindestens je ein Drittel der auf einer Liste geführten Bewerber Männer und Frauen waren.

Stimmzettel der Parlamentswahlen am 17. November 2001 im Kosovo

ZGJEDHJET PER KUVENDIN E KOSOVES ИЗБОРИ ЗА КОСОВСКУ СКУПШТИНУ IZBORI ZA KOSOVSKU SKUPŠTINU KOSOVA MECLİS SEÇİMLERİ	
ZGJEDHNI VETEM NJE SUBJEKT POLITIK NGA LISTA DHE SHENONI ZGJEDHJEN TUAJ NË KATRORIN PRANË EMRIT TË SUBJEKTIT POLITIK. ОДАБЕРИТЕ САМО ЈЕДАН ПОЛИТИЧКИ СУБЈЕКАТ СА ЛИСТЕ И НАЗНАЧИТЕ ВАШ ИЗБОР У КВАДРАТИЋУ ПОРЕД ИМЕНА ПОЛИТИЧКОГ СУБЈЕКТА. ODABERITE SAMO JEDAN POLITICKI SUBJEKAT SA LISTE I NAZNACITE VAŠ IZBOR U KVADRATIĆU PORED IMENA POLITICKOG SUBJEKTA. LİSTEDEN SADECE BİR POLİTİK OLUŞUMU SEÇİNİZ VE POLİTİK OLUŞUMUN YANINDAKI KAREYE TERCIHİNİZİ İŞARETLEYİNİZ.	
<input type="checkbox"/>	10. PGJK - PARTIA E TË GJELBËRVE TË KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	11. LKÇK - LËVIZJA KOMBËTARE PËR ÇLIRIMIN E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	12. IRDK - INICIATIVA E RE DEMOKRATIKE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	13. XHEVDET REXHAJ
<input type="checkbox"/>	14. PDASHK - PARTIA DEMOKRATIKE ASHKANLI SHQIPTARE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	15. LPK - LËVIZJA POPULLORE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	16. PSDK - PARTIA SOCIALDEMOKRATE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	17. PNDSH - PARTIA NACIONALE DEMOKRATIKE SHQIPTARE
<input type="checkbox"/>	18. LATIF KRYEZIU
<input type="checkbox"/>	19. BK - BALLI KOMBËTAR
<input type="checkbox"/>	20. PDK - PARTIA DEMOKRATIKE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	21. XUN ÇETTA
<input type="checkbox"/>	22. КП - КОАЛИЦИЈА ПОВРАТАК
<input type="checkbox"/>	23. LDK - LIDHJA DEMOKRATIKE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	24. PREBK - PARTIA ROME E BASHKUAR E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	25. IQK - INICIATIVA QYTETARE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	26. PQLK - PARTIA QENDRA LIBERALE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	27. PLSH - PARTIA LIBERALE SHQIPTARE
<input type="checkbox"/>	28. PD - PARTIA E DREJTESISE
<input type="checkbox"/>	29. AAK - ALEANCA PËR ARDHMËRINË E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	30. PSHDK - PARTIA SHQIPTARE DEMOKRISTIANE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	31. PRK - PARTIA REPUBLIKANE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	32. PLK - PARTIA LIBERALE E KOSOVËS
<input type="checkbox"/>	33. VTN - VATAN
<input type="checkbox"/>	34. BSDAK - BOŠNJAČKA STRANKA DEMOKRATSKE AKCIJE KOSOVA
<input type="checkbox"/>	35. KDTP - KOSOVA DEMOKRATİK TURK PARTİSİ

Für Minderheiten 20 von 120
Parlamentssitzen reserviert

Die Sitzverteilung geschah proportional zu den bei der Wahl erreichten Stimmen. Sie erfolgte je gewählter politischer Einheit in der Reihenfolge des Listenplatzes der Bewerber und Bewerberinnen. Das Parlament umfasst 120 Sitze, darunter waren 20 Sitze den Minoritäten vorbehalten. 10 dieser Sitze wurden für Serben reserviert, 10 für die Bevölkerung der Bosniaken, Romas, Ashkalis, Egyprians und Türken. Die Verteilung der 20 Sitze, die den Serben (10 Sitze) und den anderen Minderheiten (10 Sitze) vorbehalten waren, geschah in der Weise, dass bei der Stimmenauszählung die auf die entsprechenden politischen Einheiten entfallenen Stimmen speziell berücksichtigt wurden. Zur Repräsentanz der Minoritäten geeignete politische Einheiten waren vom Wahlprüfungsausschuss zur Teilnahme an der Wahl zugelassen worden.

Für jedes Wahllokal wurde ein Wählerverzeichnis erstellt. Personen, die einem Wahllokal als wahlberechtigt zugeordnet waren, wurden mit Vorname(n), Zuname, Wohnort, Straße, Hausnummer, Geburtsdatum und (aktueller) Passbild geführt. Letzteres war erforderlich, da die Ausstattung der Bevölkerung mit einheitlichen Ausweisdokumenten zum Zeitpunkt der Wahl (noch) als lückenhaft bezeichnet werden musste.

OSZE überwachte die Wahl

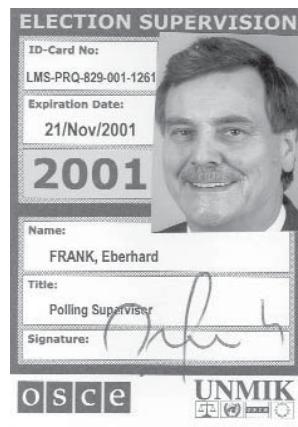
Um bei der internationalen Gemeinschaft eine hohe Akzeptanz der Wahlen sicher zu stellen, war die Organisation und Überwachung durch die OSZE notwendige Voraussetzung. Daneben war der ungehinderte Zutritt zu den Wahllokalen der offiziellen nationalen und internationalen Beobachter sowie der Medien hierfür unabdingbare Voraussetzung. Die Wahlbeobachter waren bei der UNMiK akkreditiert und verfügten über amtliche Ausweise. Im Ergebnis verfolgten je Wahllokal bis zu zehn nationale und internationale Beobachter das Geschehen, beginnend mit der Öffnung der Wahllokale bis zum Ende der Wahlhandlung, der Stimmenauszählung und der Verlesung des Wahlergebnisses.

15

Einsatz im Kreis Kline/Klina

Berichterstatter war im Nordwesten
des Kosovo eingesetzt

Der Berichterstatter kam als Sachverständiger im Wahlgebiet des Landkreises Klina/Klina zum Einsatz, der neben der Kreisstadt aus 81 weit im Verwaltungsgebiet verstreut liegenden Dörfern und Weilern besteht. Der Landkreis liegt im nordwestlichen Teil des Kosovo, nahe der montenegrinischen Grenze. Dort leben etwa 46 000 Einwohner. Überwiegend wohnen im Kreis Kline/Klina Albaner, daneben räumlich konzentriert Roma und wenige Serben. Es dominieren Moslems (82 %), obgleich keine Moschee zur Verfügung steht. Etwa 18 Prozent der Einwohner sind römisch-katholisch, daneben gibt es (wenige) orthodoxe Christen (vgl. Karte 1). Der Verwaltungsaufbau wird durch die UNMiK und die innere Sicherheit von den internationalen Soldaten der KFOR-Truppe gewährleistet. Der UNMiK-Bezirk Peje/Pec, in dem die Kreisstadt Kline/Klina liegt, wird sicherheitstechnisch von den italienischen KFOR-Kräften betreut (vgl. Karte 2).



Ausweis der AOSCE Wahlbeobachter

Karte 2: UNMIK-Regionen und Zuständigkeitsbereiche der militärischen KFOR-Kräfte



Polizeiliche und militärische Sicherung der Wahl



Besondere Vorkehrungen zur Verhinderung einer Mehrfachwahl

Die lokale Wahlorganisation unterscheidet sich aufgrund der im Kosovo gegebenen Verhältnisse in vielen Punkten von Parlamentswahlen in Deutschland. Insbesondere waren im Kosovo, um freie, gleiche und geheime Wahlen zu gewährleisten, wegen der noch zu stabilisierenden Situation besondere polizeiliche Sicherungsmaßnahmen vorzusehen. So schützten zum Beispiel internationale UNMiK-Polizeieskorten die OSZE-Supervisoren beim Transport der sensiblen Wahlunterlagen auf dem Weg von der Zentrale zu den Wahlgebäuden. Am Wahltag (ein Samstag, Beginn des Fastenmomats Ramadan) standen die KFOR-Kräfte in besonderer Alarmbereitschaft. Auch war es zweckmäßig, die Wahlgebäude durch Polizeikräfte speziell zu sichern. Ergänzende Maßnahmen erstreckten sich bis hin zum Anbringen von Schildern in den Wahllokalen, die auf das Verbot hinwiesen, Waffen mit sich zu führen.

Die in den Wählerverzeichnissen enthaltenen Passbilder der Wahlberechtigten erwiesen sich als äußerst hilfreich, da die Identifikation mit Personaldokumenten allein nicht die erforderliche Sicherheit gebracht hätte. Ein besonderes Problem war es, zu gewährleisten, dass jede wahlberechtigte Person nur einmal zur Stimmabgabe schreiten konnte. Hierzu wurde bei der Ausgabe der Stimmzettel im Wahllokal der Fingernagel des Zeigefingers der rechten Hand eines jeden Wählers mit unsichtbarer Tinte besprüht, die unter ultraviolettem Licht sichtbar wird. Diese Licht-Prüfung des Zeigefingers wurde jeweils durchgeführt, bevor die Wähler den Wahlraum betraten.

In den Wahlgebäuden, häufig dienten diesem Zweck Schulen, befanden sich bis zu zehn Wahllokale. Um den Wählern das Auffinden ihres Wahlraumes im Wahlgebäude zu erleichtern, erfolgte die Zuordnung zu den Wahllokalen in alphabetischer Reihenfolge der Zunamen. Deshalb konnte am Wahltag beobachtet werden, dass die als Familie zusammengehörenden Personen in der Regel gemeinsam zur Wahl erschienen. Auf diese Weise ergab sich beim Urnengang der verschiedenen Ethnien, insbesondere bei den Großfamilien der Roma, Ashkalija und Egyptian ein buntes Lokalkolorit, das sich deutlich von der albanischen Mehrheitsbevölkerung abhob.

Wähler hatten oft weite Strecken ins Wahllokal zurückzulegen

Zu erwähnen ist, dass viele Wähler zu Fuß weite Strecken von den abgelegenen Streusiedlungen zu den zentral gelegenen Wahlgebäuden zurücklegen mussten, um ihre Stimme abgeben zu können. Für die ortsansässige Bevölkerung war die Möglichkeit der Briefwahl nicht vorgesehen. Wähler, die weder lesen noch schreiben konnten, durften zum Ausfüllen des Stimmzettels die Hilfe einer Person des eigenen Vertrauens in Anspruch nehmen, wovon nicht selten Gebrauch gemacht wurde. Ein besonderes Problem ergab sich nach Abschluss der Wahlhandlung bei der Stimmensauszählung, weil diese in die Nachtstunden hineinreichte. Da in weiten Gebieten des Kosovo keine oder eine nur unzuverlässig arbeitende zentrale Versorgung mit Elektrizität gegeben war, wurden in den Wahllokalen vorsorglich Handlampen und Kerzen bereit gehalten. So war es erforderlich, als im Wahlgebäude des Berichterstatters, einer Schule im Landkreis Kline/Klina der Strom ausfiel, dass die Zählarbeit im Kerzenschein erledigt werden musste und der zugeordnete italienische Wahlexperte dies spontan als „romantic polling station“ bezeichnete.

Wahl war ein wichtiger Schritt zum Aufbau einer autonomen Verwaltung im Kosovo

Neben den im Auftrag der OSZE arbeitenden internationalen Supervisionsträgern, denen der Berichterstatter angehörte, waren internationale Wahlbeobachter der UN und der EU-Kommission sowie internationale Medien zur Beobachtung vor Ort. Daneben verfolgten einheimische Beobachter der Parteien und der lokalen Presse das Geschehen direkt in den Wahllokalen. Aus der Sicht aller Beobachter verlief die Wahl ruhig und ohne Vorkommnisse, die Hinweise auf den Versuch unerlaubter Wahlergebnisbeeinflussung gaben. Auch wurde nichts darüber bekannt, dass einer der OSZE-Experten im teilweise noch verminten Gelände des Kosovo zu Schaden gekommen wäre. Die gesamte Aktion wurde sowohl von UNO, OSZE und EU als auch den sonstigen internationalen Beobachtern, den Medien aus aller Welt und den kosovarischen Beobachtern uneingeschränkt als Erfolg eingestuft. Sie sind damit als ein wichtiger Schritt zum Aufbau einer autonomen Verwaltung im Kosovo zu bewerten.